



Kreiswahlprogramm 2025

Ein Update für den Rhein-Sieg-Kreis: Unsere Ideen für einen starken Kreis

Der Rhein-Sieg-Kreis liegt im Herzen des Rheinlands und besticht durch seine Vielfalt. Von der Voreifel über den Rhein, das Siebengebirge und die Sieg bis hin ins Bergische liegen 19 Städte und Gemeinden mit ihrem individuellen Charme. Keine Kommune ist wie die andere und doch eint sie eine Gemeinsamkeit: Sie alle liegen in der Zukunftsregion Rhein-Sieg.

Mit diesem Programm präsentiert die FDP Rhein-Sieg ihre Ideen für einen starken Kreis. Eine Region voller Schaffenskraft, Optimismus und Weltoffenheit. Wir verstehen das Programm als einen Leitfaden für unsere Arbeit im Kreistag und als eine Orientierung für Bürger, die konstruktive und innovative Antworten auf die Herausforderungen eines großen Flächenkreises mit über 600.000 Einwohnern suchen.

Unser Programm ist im Dialog mit Bürgern, Parteimitgliedern, Vereinen, Initiativen und Institutionen entstanden. Dieser Austausch soll auch nach dem Beschluss des Programms möglich bleiben, denn unser Programm ist wie unsere Partei: offen, innovativ und optimistisch.

Inhaltsverzeichnis:

Unsere Herzensanliegen: Der 6-Punkte Plan der FDP Rhein-Sieg

Bildungsregion Rhein-Sieg

Alle Generationen im Blick

Auf dem Weg zum digitalen Kreis

Liberaler Gesundheits- und Sozialpolitik mit Herz, Hand und Verstand

Das Ehrenamt als Kern der Gesellschaft

Umwelt- und Klimaschutz mit Maß und Mitte

Starke Wirtschaft, starker Kreis

Strategien gegen den Verkehrsinfarkt

Strategien gegen die Wohnungsnot

Solide Finanzen, moderne Verwaltung



Unsere Herzensanliegen: Der 6-Punkte-Plan der FDP Rhein-Sieg

1. **Gemeinsam gegen den Verkehrsinfarkt:** Investitionen in den Straßen-, Radwege und Schienenbau funktionieren nur zusammen mit besseren ÖPNV-Angeboten und modernen Nutzungskonzepten wie Car- und Bikesharing.
2. **Keine Alleingänge:** Bonn, der Rhein-Sieg-Kreis und die Kommunen des Kreises sind zusammen stärker als allein. Verwaltungsgrenzen sind altbacken, die Städteregion Bonn/Rhein-Sieg ist die Zukunft.
3. **Vorfahrt für Bildung:** Die Vielfalt und Qualität der Bildungsgänge an den Berufskollegs werden in der gesamten Region bekannt. Die Förderschulen erhalten zusätzliche Plätze und der Rhein-Sieg-Kreis eine Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe.
4. **Digitalisierung muss ein Grundprinzip der Verwaltung sein.** Das Amt für Digitalisierung ist hierbei erst der Anfang für einen digitalisierten Kreis mit effizienter und moderner Struktur.
5. **Rückendeckung für die Wirtschaft:** Die Wirtschaftsförderung des Rhein-Sieg-Kreises erhält durch eine Wirtschaftsförderungsgesellschaft mehr Schubkraft, um die Vernetzung und Beratung zu intensivieren.
6. **Hilfe für das Ehrenamt:** Vereine als wichtiges soziales Netzwerk in den Kommunen bekommen eine zentrale Anlaufstelle in der Kreisverwaltung als Problemlöser und Beratungsangebot.

Bildungsregion Rhein-Sieg

Der Rhein-Sieg-Kreis trägt die Verantwortung für die vorschulische Bildung in acht Kommunen sowie im sonderpädagogischen und berufsbildenden Schulwesen. An der Förderung und Entwicklung der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg ist er beteiligt. Unser Kreis soll eine Bildungs- und Innovationsregion sein, dafür brauchen wir kluge Köpfe und kreative Ideen. Wir fordern für unsere Kinder die beste schulische und berufliche Ausbildung. Nicht ideologische Fragen sollen die Bildungspolitik bestimmen, sondern die individuelle Förderung eines jeden Kindes, von der KiTa bis zum Abitur. Inklusion und Integration sind heute wesentlicher Bestandteil der Schullandschaft. Wir fordern eine Inklusion mit Augenmaß und ohne den „Zwang zum Gleichsein“, sehen die Förderschulen aber als unbedingten Teil dieser Inklusionsbemühungen. Denn individuell geförderte Kinder können selbstbewusster ihren Lebensweg gehen und ihre Talente erkennen und nutzen.



- Die FDP Rhein-Sieg fordert mehr Plätze in den Förderschulen. Wir treten für den Erhalt aller Förderschulen des Kreises und den Aufbau einer linksrheinischen Förderschule für Lernen und Soziale Entwicklung der Sekundarstufe ein, um Eltern und Kindern ein echtes Wahlrecht zu ermöglichen.
- Wir machen uns für den weiteren Ausbau der offenen Ganztagsbetreuung an den Förderschulen des Kreises stark. Die ist ein Schlüssel zur Familienfreundlichkeit und Teilhabe.
- Die Fortführung der baulichen und technischen Modernisierung unserer Förderschulen und Berufskollegs ist uns wichtig, denn Investitionen in Gebäude für die Bildung schaffen eine positive Lernatmosphäre.
- Wir setzen uns dafür ein, dass berufliche Bildung an den Berufskollegs stärker gefördert wird und genauso viel zählt wie ein Studium. Jede Schule in der Region Bonn/Rhein-Sieg soll ein klares und zukunftsorientiertes Profil bekommt, das zu den Bedürfnissen vor Ort passt. Die Information über die verschiedenen Schulformen muss verbessert werden. Das erleichtert Kindern, Jugendlichen und Eltern die Entscheidung.
- Wir setzen uns ein für eine optimale Ausstattung der Berufskollegs besonders hinsichtlich der Digitalisierung. Es soll eine Bestandsaufnahme der digitalen Lehrinrichtungen durchgeführt werden. Bei Feststellung veralteter und unzureichender Strukturen sollen diese erneuert bzw. optimiert werden.
- Die FDP Rhein-Sieg ist für den Aufbau von weiteren Kindertagesstätten, um den Kreis für junge Familien weiterhin attraktiv zu halten. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf integrative Kindertagesstätten. Ergänzend wollen wir das Angebot von Tagesmüttern und -vätern stärken. Für jedes Kind im Rhein-Sieg-Kreis soll ein qualitativ hochwertiger Betreuungsplatz zur Verfügung stehen. Der Ausbau von Plätzen und die Sicherung der Qualität sind für uns wichtiger als die Gebührenfreiheit der Kitas.
- Auf Landes- und Kommunalebene setzen wir uns dafür ein, die personelle Ausstattung der Schulen und Kitas weiter zu stärken. Auch die Schulsozialarbeit wollen wir weiter ausbauen, denn sie kann viele zukünftige Probleme verhindern und ist somit eine Investition in die Entwicklung unserer Gesellschaft.
- In den Kitas des Rhein-Sieg-Kreises wollen wir ein besonderes Augenmerk auf die frühkindliche Sprachförderung legen, damit alle Kinder zu Beginn ihrer Schullaufbahn die gleichen Startchancen haben.
- Außerschulische Lernorte, wie zum Beispiel das Deutsche Museum Bonn, wird die FDP Rhein-Sieg auch weiterhin unterstützen, denn hier kann Lernen zu Begeisterung führen. Gerade im Bereich MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) wird Fachkräfte-Nachwuchs dringend benötigt.



- Kooperationen zwischen Schule und Wirtschaft sind eine sinnvolle Ergänzung für Schüler und eine Möglichkeit, den Übergang von Schule zu Beruf praxisnah zu gestalten. Die besten Kooperationsmodelle im Kreis wollen wir jährlich auszeichnen und der Öffentlichkeit zur Nachahmung präsentieren. Gerade um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, sollen Perspektiven aufgezeigt werden.

Alle Generationen im Blick

Zu den wesentlichen Zielen unserer Familienpolitik gehört die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Betreuungsinfrastruktur ist für viele junge Familien ein wichtiger Standortfaktor bei der Wahl des Wohnortes. Auch Unternehmen achten bei ihrer Ansiedlung zunehmend auf diese Faktoren. Die FDP Rhein-Sieg setzt sich für eine familienfreundliche Region Rhein-Sieg ein und möchte die Kommunen des Kreises zu attraktiven Wohnorten für Eltern mit Kindern machen.

- Damit der Rhein-Sieg-Kreis als Arbeitgeber attraktiv bleibt und einen eigenen Beitrag zum Ausbau der Kinderbetreuung leistet, wollen wir eine Kindertagesstätte oder Großtagespflege für Kinder von Mitarbeitern des Rhein-Sieg-Kreises einrichten. Dieses Leuchtturm-Angebot soll auch für private Arbeitgeber als Vorbild dienen.

- Auch für pflegende Angehörige wollen wir die Situation verbessern. Daher fordern wir arbeitsplatznahe Tagespflegeplätze, die Vereinbarkeit zwischen Pflege von Angehörigen, Familie und Beruf ermöglichen. Wir können auch von unseren Nachbarländern lernen: Mit sogenannten “Caring Communities” lassen sich Netzwerke vor Ort etablieren und fördern, die Pflege nicht als Dienstleistung, sondern als Aufgabe der Gesellschaft vor der eigenen Haustüre verstehen.

- Um Familien auch in schwierigen Situationen zu unterstützen, setzen wir auf das System der “Frühen Hilfen”, das wir gezielt fördern wollen. Frühe Hilfen bilden lokale und regionale Unterstützungssysteme mit koordinierten Hilfsangeboten für Eltern und Kinder ab Beginn der Schwangerschaft und in den ersten Lebensjahren. Sie zielen darauf ab, Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig zu verbessern. Neben alltagspraktischer Unterstützung wollen Frühe Hilfen insbesondere einen Beitrag zur Förderung der Beziehungs- und Erziehungskompetenz von (werdenden) Müttern und Vätern leisten. Damit tragen sie maßgeblich zum gesunden Aufwachsen von Kindern bei und sichern deren Rechte auf Schutz, Förderung und Teilhabe.

- Initiativen zur Jugendpartizipation in den Kommunen begrüßen wir als dauerhaftes Element zur Beteiligung junger Menschen. Wir wollen sie im Kreis übergreifend vernetzen, damit Demokratie vor Ort mit konkretem Einfluss erlebbar wird.



- Initiativen zur Realisierung alternativer Wohnformen wie Senioren-WGs und Mehrgenerationenhäuser wollen wir unterstützen und vernetzen, damit die Kommunen des Kreises gute Angebote für eine älter werdende Bevölkerung machen können. Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei auf auch im Alter bezahlbare Wohnangebote.
- Wir treten für ein neues Miteinander der Generationen ein. Die Lebensleistung der älteren Generationen verdient Wertschätzung und Anerkennung. Gleichzeitig ist es wichtig, dass wir Lernen und Austausch zwischen den Generationen fördern. Ältere Mitbürger verfügen über ein enormes Wissen und große Lebenserfahrung. Wir wollen Wege aufzeigen und Angebote machen, um dieses Wissen auch nach dem Berufsleben an die jüngeren Generationen weiterzugeben und sich ehrenamtlich einzubringen. Seniorenwohnungen in der Nähe von kinderreichen Siedlungen, Spielplätzen und Kitas sorgen für Austausch und ermöglichen gegenseitige Unterstützung bei der Kinderbetreuung oder Hilfe im Haushalt.
- Angebote zur Gesundheitsförderung älterer Menschen wollen wir gemeinsam mit Krankenkassen und Sportvereinen besser publik machen. Dies dient nicht nur der Prävention von Erkrankungen, sondern auch dem sozialen Austausch und ist ein wirksames Mittel gegen Einsamkeit im Alter.

Auf dem Weg zum digitalen Kreis

Die Digitalisierung ist eine große Chance für die Bürger des Rhein-Sieg-Kreises. Ganz gleich, ob im privaten, beruflichen oder im öffentlichen Raum – Digitalisierung betrifft alle. Doch es gibt einen großen Handlungsbedarf. Der digitale Behördengang, eine bessere Vernetzung der Wirtschaft, das Entstehen neuer Betriebe und Arbeitsplätze – all das kann durch die Digitalisierung erreicht werden.

Durch effizientere Abläufe in der Verwaltung ergeben sich Kosten- und Zeitersparnisse, die auch den Bürgern zugutekommen. Wir wollen daher Rahmenbedingungen schaffen und die Bürger sowie die Gewerbetreibenden, den Einzelhandel und die Landwirtschaft gleichermaßen auf dem Weg zum digitalen Kreis mitnehmen. Gerade die Künstliche Intelligenz bietet herausragende Chancen für eine effiziente Verwaltung.

- Die Voraussetzungen für die digitalen Kommunen ist die Verfügbarkeit von schnellem Internet. Wir machen uns für den flächendeckenden Glasfaserausbau sowie schnellen Mobilfunk mit LTE und 5G stark. Der Rhein-Sieg-Kreis soll sich für schnelle Genehmigungen und den Abruf von möglichst vielen Fördermitteln einsetzen, um dieses Ziel zu erreichen.
- Behördengänge müssen so weit wie möglich digitalisiert werden: Das spart Zeit und Kosten für die Bürgerinnen und Bürger und für die Verwaltung. Wir sind zudem überzeugt, dass die smarte Anwendung künstlicher Intelligenz insgesamt von Vorteil ist. Wir setzen uns daher für die Nutzung von KI in der Verwaltung des Rhein-Sieg-Kreises ein.



● Bonn ist durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik und den geplanten IT-Campus der Hochschule Bonn/Rhein-Sieg ein Zentrum der IT-Sicherheit. Der Kreis sollte sich bemühen, für dieses Cluster ebenfalls seinen Beitrag zu leisten und Firmen aus dem IT-Sicherheitsbereich im Kreisgebiet anzusiedeln. Hier sollen bereits gestartete Initiativen weiter intensiviert werden.

Liberaler Gesundheits- und Sozialpolitik mit Herz, Hand und Verstand

Der öffentliche Gesundheitsdienst, insbesondere das Gesundheitsamt, muss für Krisen bestmöglich aufgestellt werden. Aus den Erfahrungen der Pandemie muss gelernt werden. Wir unterstützen eine bessere personelle und digitale Ausrüstung des Gesundheitsamtes. Intransparente Vergabevorgänge bei Impfterminen im Kreishaus dürfen sich niemals wiederholen.

Liberaler wollen in der Sozialpolitik Anreize für ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben schaffen. Das Bemühen um sozial stabile Verhältnisse beschränkt sich aber nicht nur auf die staatliche Seite. Vielmehr leistet das soziale Umfeld aus Familie, Vereinen, Gruppen und privaten Initiativen den entscheidenden Beitrag. Im Einklang hiermit steht auch die Förderung und öffentliche Anerkennung des Ehrenamtes.

Liberaler Politik zielt auf gleiche Chancen für jeden Menschen. Alle Bürger sollen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Menschen mit Behinderungen haben das gleiche Recht, öffentliche Gebäude, Straßen und Plätze sowie öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Wir wollen dies ermöglichen.

● Das geplante Gefahrenabwehrzentrum des Rhein-Sieg-Kreises soll für die Feuerwehren der Städte und Gemeinden ein umfassendes Ausbildungs- und Schulungszentrum werden, um den immer weiter steigenden Anforderungen gerecht zu werden. Daher setzen wir uns für eine Verkürzung der Bauzeit ein.

● Die Erfolge der Integration im Rhein-Sieg-Kreis müssen öffentlich deutlich bekannter werden. Wir wollen Modellbetriebe mit gut funktionierenden Integrationsmodellen als Musterbeispiele hervorheben. Insbesondere kleine und mittelständische Betriebe sollen vom Jobcenter und der Kreisverwaltung Hilfen bei arbeitsrechtlichen Fragen und bürokratischen Hürden für die Beschäftigung von Menschen mit Migrationsgeschichte erhalten.

● Dem Fachkräftemangel im Gesundheits- und Pflegebereich müssen wir aktiv begegnen. Einer immer größeren Zahl von pflegebedürftigen Menschen steht eine immer geringere Zahl von Pflegenden gegenüber. Wir werden uns daher dafür einsetzen, eine Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe in Trägerschaft des Kreises zu gründen. Die Akademie soll die generalistische Pflegeausbildung sowie die Spezialisierung für Kinderkrankenpflege und Altenpflege sowie die Ausbildungen im Rettungsdienst



anbieten. Zudem ist ein Angebot an Fort- und Weiterbildungen sowie ein Studienangebot aus dem Gesundheits- und Pflegebereich zu prüfen.

- Wir setzen uns für die Barrierefreiheit von Arzt-, Psychotherapie-, Ergotherapie- und Physiotherapiepraxen im Rhein-Sieg-Kreis ein. Auch Menschen mit körperlichen Einschränkungen sollen ihr Recht auf freie Arztwahl verwirklichen können. Der Kreis soll beim Umbau bestehender Praxen beraten und Fördermöglichkeiten für Praxisinhaber prüfen. Zur Barrierefreiheit gehören auch Angebote in leichter Sprache.
- Bei öffentlichen Veranstaltungen des Rhein-Sieg-Kreises vor großem Publikum soll ein Gebärdendolmetscher die öffentlichen Reden und Vorträge übersetzen.

Das Ehrenamt als Kern der Gesellschaft

Vereine leisten einen wichtigen Beitrag für das gemeinschaftliche Zusammenleben im Rhein-Sieg-Kreis. Dies gilt besonders für die ländlichen Gebiete. Sportvereine kümmern sich um den Breitensport und die Sichtung besonderer Talente, Jugendbetreuung und Gesundheitsvorsorge und sie helfen bei der Integration von Neubürgern. Brauchtums- und Bürgervereine erhalten die Traditionen. Sie organisieren zahlreiche Feste und kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte und Literaturlesungen, vertreten die Interessen der Dörfer gegenüber der Verwaltung und der Politik und sorgen durch ihr Engagement dafür, dass die Dörfer im Rhein-Sieg-Kreis lebens- und liebenswert sind. Ferienangebote für Kinder, die bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf helfen, werden in den ländlichen Gebieten oft ehrenamtlich organisiert. Auch die Herausforderungen, die auf eine älter werdende Gesellschaft zukommen, lassen sich ohne ehrenamtliches Engagement nicht bewältigen. So können Vereine beispielsweise beim Aufbau sogenannter Caring Communities eine wichtige Rolle spielen. Doch trotz der immer wieder geäußerten Forderung nach mehr Wertschätzung der ehrenamtlichen Vereinsarbeit haben die Vereine in der Praxis mit zahlreichen Hindernissen zu kämpfen: Es fehlen Veranstaltungsräume und die Auflagen von Seiten der Behörden werden immer weiter verschärft. Daher wollen wir das ehrenamtliche Engagement, das die Attraktivität der Region steigert, aktiv unterstützen und fördern.

- Das Ehrenamt im Rhein-Sieg-Kreis wollen wir durch einen Ombudsmann bei der Kreisverwaltung unterstützen. Dieser soll Vereine aus dem Kreisgebiet beraten, wenn es um Themen geht, bei denen die Kreisverwaltung zuständig ist. Dies sind beispielsweise Bauangelegenheiten in Kommunen mit weniger als 25.000 Einwohnern sowie planungs- und naturschutzrechtliche Themen.
- Vereine können nur arbeiten, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Gebäude, in denen Vereinsveranstaltungen stattfinden können, müssen erhalten und aufgebaut werden. Neue Gemeindehäuser oder Sportstätten sollten multifunktional sein



(Seniorengymnastik am Morgen, Hausaufgabenhilfe am Nachmittag, Schülerbands am Abend, Feiern am Wochenende).

- Dezentrale Schwimmbäder müssen erhalten bleiben. Der seit Jahren rückläufigen Schwimmfähigkeit bei Kindern und der Zunahme von Haltungsschäden durch PC- und Schreibtischarbeit kann so begegnet werden.
- Kulturelle Projekte sollte der Kreis weiterhin fördern, wenn sie gemeindeübergreifende Bedeutung haben.

Umwelt- und Klimaschutz mit Maß und Mitte

Ausgedehnte Wald- und Wiesengebiete, naturnahe Wandergebiete, Flussauen, Mittelgebirge – die Landstriche im Rhein-Sieg-Kreis haben viel zu bieten. Unsere natürliche Umgebung ist wichtig für unsere Lebensqualität. Wir müssen sie schützen und fördern. Umwelt und Klimaschutz sind eine der zentralen Säulen einer generationengerechten Politik

Wir setzen uns ein für einen Naturschutz, der auch die Interessen der Menschen berücksichtigt. Nur durch die Bewirtschaftung von land- und forstwirtschaftlichen Flächen können Naturräume gepflegt und langfristig geschützt werden.

Wir wollen erreichen, dass der Kreis durch Innovationen und kluge Politik klimaneutral wird. Dieses Ziel lässt sich nach unserer Überzeugung nur mit Anreizen und Technologie und nicht mit Verboten und Verzicht erreichen. Als die Partei in Deutschland, die als erstes den Umweltschutz in ihr Parteiprogramm geschrieben hat, laden wir Landwirte, Waldbesitzer, Forstwirte, Angler, Winzer, Jäger, Imker, Schäfer, Pferde- und Hundebesitzer und Naturschutzverbände zu einem ständigen Dialog ein, um aktuelle Erfordernisse in unser politisches Handeln einfließen zu lassen.

- Die Energiewende wird durch die Kreispolitik unterstützt, soweit es eine Zuständigkeit des Kreises gibt. Die Interessen des Natur- und Landschaftsschutzes müssen auch beim Ausbau erneuerbarer Energien gewahrt bleiben. Das Erreichen eines guten Ziels darf ein anderes gutes Ziel nicht beschädigen. Insbesondere beim Ausbau von Windenergie müssen soziale und ökologische Folgen vor Ort maßvoll abgewogen werden. Smarte Lösungen anstatt teurer Ideologie sind hierbei entscheidend.
- Neue kreiseigene Gebäude müssen energieeffizient gebaut werden, der Passivhausstandard ist nicht zwingend zu erfüllen. Geothermie, Photovoltaik und Gebäudebegrünung sind bei jedem Neubau nach Möglichkeit vorzusehen.
- Bei größeren Bauvorhaben ist eine Energiekonzept vorzulegen, das verschiedene Varianten zur Energieversorgung untersucht. Die Variante mit den niedrigsten Kosten je Tonne CO₂ Emissionen sollte nach Möglichkeit umgesetzt werden.



- Die Kreisverwaltung wird verpflichtet, keine unnötigen Abfälle zu produzieren, sparsam mit natürlichen Ressourcen umzugehen und die Chancen der Digitalisierung dafür zu nutzen. Der Informationsfluss soll so weit wie möglich digital erfolgen. Dies soll in besonderem Maße auch für die Kreistagsfraktionen der neuen Wahlperiode gelten.
- Bürgerverantwortung und -aktivitäten, z.B. Baum- und Bachpatenschaften wollen wir stärken, indem der Kreis zusammen mit den Kommunen öffentlich für diese Formen des ehrenamtlichen Umweltschutzes wirbt.
- Wo immer es möglich ist, setzen wir auf freiwillige Vereinbarungen, z.B. Vertragsnaturschutz, anstelle von behördlichen Anordnungen.
- Wir unterstützen die zügige Umsetzung der bestehenden Landschaftspläne gemeinsam mit der Land- und Forstwirtschaft und den Naturschutzverbänden sowie die beschleunigte Erstellung von Hochwasserschutzplänen und ihre Umsetzung.

Starke Wirtschaft, starker Kreis

Unser Kreis ist geprägt durch ein hochwertiges Angebot an Bildungseinrichtungen und modernen Arbeitsplätzen. Diese Innovationspotentiale müssen durch gezielte Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft engagiert genutzt und gefördert werden. Auch im Tourismus liegen für unsere Region Potenziale verborgen, die gehoben werden sollten.

- Der Rhein-Sieg-Kreis soll eine Wirtschaftsförderungsgesellschaft gründen, um die Wirtschafts-, Standort- und Tourismusförderung außerhalb der Kreisverwaltung agiler und handlungsfähiger aufzustellen. Neben dem Kreis sollen die Kommunen, die IHK, die Handwerkskammer, die Kreissparkasse sowie weitere Partner als Mit-Gesellschafter angefragt werden. Mit bereits bestehenden kommunalen Wirtschaftsförderungsgesellschaften soll kooperiert werden. Hier sollen vor allem auch die Initiativen aus dem Rhein-Erft Kreis als Vorbild dienen.
- Wir sprechen uns dafür aus, dass der Rhein-Sieg-Kreis und die Bundesstadt Bonn gemeinsam mit der IHK und anderen Akteuren einen Wirtschaftsbeirat gründen, der die regionalen Interessen der Wirtschaft bündelt und für die Kreis- und Stadtpolitik aufbereitet.
- Für den Wissensaustausch zwischen der Wirtschaft und den regionalen Hochschulen wollen wir ein halbjährliches “Speeddating” organisieren, durch das wir den Innovationstransfer beschleunigen.



- Ein besonderes Augenmerk wollen wir auf die Förderung des östlichen Rhein-Sieg-Kreises legen. Die dortigen Kommunen verdienen eine intensive Begleitung durch den Kreis bei gemeinde- und kreisübergreifenden Struktur und Wirtschaftsförderungsmaßnahmen.
- Eine Ausbildungs- und Studienplatzmesse des Rhein-Sieg-Kreises soll einmal pro Jahr Orientierung für Schulabgänger bieten und den Berufs- und Bildungsinstitutionen des Kreises die Gelegenheit zur Präsentation geben.
- Das interkommunale Gewerbeflächenkonzept von Kreis und Bundesstadt begrüßen wir ausdrücklich. Wirtschaftspolitik macht nicht an Landes-, Kreis- und Gemeindegrenzen halt. Zusammenarbeit stärkt die Region und hilft allen Beteiligten.

Strategien gegen den Verkehrsinfarkt

Eine hochwertige Verkehrsinfrastruktur ist die Grundvoraussetzung für ein gesundes Wirtschaftswachstum, Wohlstand und Lebensqualität im Rhein-Sieg-Kreis. Da der Straßenverkehr künftig weiter zunehmen wird, muss der Substanzerhalt eine hohe Priorität erhalten. Gleichzeitig geht angesichts zunehmender Staus und Überlastungen im Straßen- und Schienenverkehr an gezielten Neu- und Ausbaumaßnahmen kein Weg vorbei. Ein guter ÖPNV und ein gutes Radwegenetz werden das Auto zwar nicht vollständig ersetzen, aber können eine Ergänzung für die persönliche Mobilität sein.

- Alle Bus- und Bahnhaltstellen im Rhein-Sieg-Kreis müssen für Menschen mit Behinderungen, Senioren und Kinderwagen barrierefrei ausgebaut werden, damit der ÖPNV von allen Bürgern genutzt werden kann.
- Um die Verkehrsprobleme der Region durch bessere ÖPNV-Angebote abzumildern, spricht sich die FDP Rhein-Sieg für eine Optimierung der bestehenden Bus- und Bahnlinien, eine bessere Qualität des Angebots und ein einfacheres Tarifsystem aus. Das Deutschland-Ticket und die eezy-App sind hierbei zentrale Elemente. Dennoch müssen sämtliche Maßnahmen angesichts der stark steigenden Defizite im ÖPNV streng auf Einsparpotentiale und ihre Finanzierbarkeit überprüft werden.
- Mobilstationen sollten vorerst an zentral gelegenen Haltstellen des ÖPNV und zentralen Orten des Rhein-Sieg-Kreises weiter ausgebaut werden. Sie müssen über ausreichend dimensionierte Park & Ride und Bike & Ride-Anlagen sowie Bike- und Carsharing-Angebote verfügen, die einen Umstieg auf andere Mobilitätsformen ermöglichen. Wir setzen uns für eine Evaluation nach fünf Jahren ein.



- Der ICE-Bahnhof Siegburg ist für die gesamte Region ein wichtiger Verkehrsknoten. Auch bei Neuplanungen des S-Bahn Konzeptes muss auf eine möglichst enge Verzahnung von Nah- und Fernverkehr geachtet werden.
- Die Staus auf den Straßen unserer Region sind ein Hemmschuh für die weitere Entwicklung des Rhein-Sieg-Kreises. Die Situation wird sich weiter verschärfen: Für die Zeit des Neubaus des “Tausendfüßlers” und der Nordbrücke in Bonn brauchen wir als Region ein umfassendes Maßnahmenpaket, damit der Kreis und Bonn nicht in einen Rechtsrheinischen und einen linksrheinischen Teil zerfallen, wenn die Wege über den Rhein beschwerlicher werden.
- Auf Kreisstraßen wollen wir den Verkehrsfluss durch möglichst viele Kreisverkehre statt Ampelanlagen verbessern.
- Die FDP Rhein-Sieg spricht sich für den Bau einer zusätzlichen Rheinbrücke zwischen Köln und Bonn sowie für den Bau einer zusätzlichen Rheinbrücke in Rheinland-Pfalz (oberes Mittelrheintal) aus.
- Für den Bau von Radschnellwegen zwischen den Kommunen des Kreises und der Bundesstadt Bonn sprechen wir uns aus, um Rad-Pendlern eine attraktive Alternative zu PKW und ÖPNV bieten zu können.
- Wir bekennen uns zum Flughafen Köln/Bonn und seinem jetzigen Betriebskonzept. Der Flughafen ist ein Wirtschaftsmotor für unsere Region und bietet Arbeitsplätze sowie die logistische Drehscheibe für das prosperierende Rheinland. Wo immer technisch möglich sollen Lärmschutz-Maßnahmen die Belastung für Anlieger weiter verringern.

Strategien gegen die Wohnungsnot

Auch beim Wohnraum sind die Herausforderungen groß. Einige Kommunen des Kreises erwarten weiterhin ein starkes Bevölkerungswachstum, das nach klugen Konzepten verlangt, um die Mieten und Kaufpreise nicht immer weiter steigen zu lassen. Der Kreis sollte bei diesem Thema vor allem für Vernetzung und Informationsaustausch sorgen, damit gute Ideen auch über die Grenzen einer Stadt oder Gemeinde hinaus funktionieren.

- Um den Flächenverbrauch zu begrenzen, soll die Kreisverwaltung die Kommunen dabei unterstützen, alternative Bebauungskonzepte zu entwickeln, die zusätzlichen Wohnraum schaffen, ohne weitere Flächen zu verbrauchen. Denkbar ist beispielsweise die Überbauung von Parkplätzen mit Wohnungen “auf Stelzen” oder die Aufstockung von Einzelhandelsgebäuden mit Wohnungen. Auch eine gezielte Nachverdichtung von Wohngebieten schont wertvolle Flächen und nutzt den vorhandenen Raum besser aus.



- Wohnraum für junge Menschen ist im Rhein-Sieg-Kreis häufig unerschwinglich. Wir wollen Bauprojekte für den Bedarf von jungen Menschen im Kreis fördern.
- Wir unterstützen auch alternative Wohnformen wie „Wohnen gegen Hilfe“, bei denen Jüngere und Senioren unter einem Dach leben.

Solide Finanzen, moderne Verwaltung

Solides Haushalten ist ein Markenzeichen der Liberalen. Dies gilt erst recht in Zeiten hoher kommunaler Verschuldung. Die FDP Rhein-Sieg wird daher auch in Zukunft darauf achten, dass der Kreis die Kommunen durch eine niedrige Umlage nicht über Gebühr belastet und Ausgabensteigerungen durch Kosteneinsparungen auf Kreisebene aufgefangen werden. Für uns ist klar: Unsere Kinder können nicht auf Schuldenbergen spielen!

Der Kreis regelt Angelegenheiten von überörtlicher Bedeutung zum Wohle der Bürger. Gleichzeitig hat der Kreis als untere staatliche Verwaltungsbehörde Pflichtaufgaben zu erfüllen. Die Kreisverwaltung in ihrer Rolle als von den Bürgern bezahltes Dienstleistungsunternehmen sollte die bestmögliche Erbringung von Bürger-Dienstleistungen zu ihrem Markenzeichen machen.

- Ausschreibungen und Vergaben des Rhein-Sieg-Kreises sollen für den Kreistag transparenter zu kontrollieren und zu beeinflussen sein. Das Konzept der losweisen Vergabe sollte so gestaltet sein, dass es kleine Anbieter nicht überfordert und trotzdem wirtschaftlich sinnvoll darstellbar ist. Nach Möglichkeit soll die Teilnahme an Ausschreibungen vereinfacht und entbürokratisiert werden.

- Wir sprechen uns für eine aktualisierte und umfassende Bestandsaufnahme der interkommunalen Zusammenarbeit mit den Kommunen des Kreises und der Stadt Bonn aus. Jedes Amt der Kreisverwaltung muss in einem jährlichen Kooperationsmonitor berichten, in welchen Projekten und Prozessen die interkommunale Zusammenarbeit funktioniert und wo noch keine Kooperation mit den Kommunen oder der Stadt Bonn stattfindet. Der Kreistag beschließt jährlich auf Basis des Kooperationsmonitors über Maßnahmen zur intensiveren Zusammenarbeit.

- Kurzfristiges Ziel der FDP Rhein-Sieg ist eine umfassende Zusammenarbeit des Rhein-Sieg-Kreises mit den Städten und Gemeinden im Kreisgebiet und der Stadt Bonn. Mittelfristig spricht sich die FDP Rhein-Sieg dafür aus, die Gründung einer Städteregion Bonn nach dem Vorbild der Städteregion Aachen zu prüfen, um die regionalen Stärken zu und die Verwaltung von Bundesstadt und Kreis effizienter zu gestalten.



- Die Kreisverwaltung soll ein Konzept erstellen, um den Rhein-Sieg-Kreis als Arbeitgeber attraktiv zu halten. Insbesondere in technischen und medizinischen Mangelberufen ist es wichtig, gegenüber der Privatwirtschaft nicht nur mit einem sicheren, sondern auch einem attraktiven Arbeitsplatz zu punkten. Dazu gehört nicht nur die Besoldung, sondern auch ein Gesamtpaket aus flexiblen Arbeitsmöglichkeiten, Familienfreundlichkeit und zusätzlichen Arbeitgeberleistungen als Pluspunkt.